

Das Schulkonzept der FDP

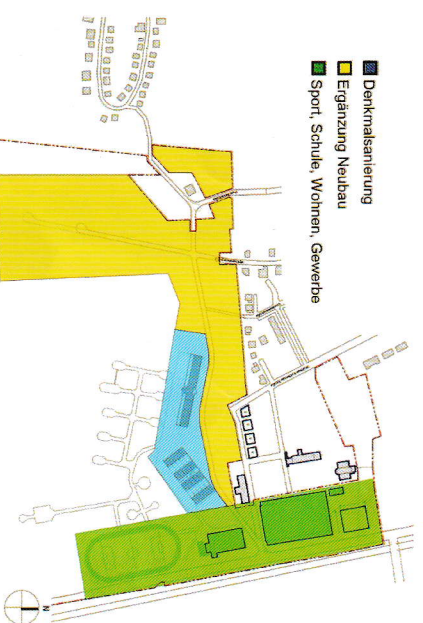
Vorhandenes nutzen, Geld sparen

Rangsdorf besitzt bereits ein modernes Schulgebäude in der Großmachnower Straße, das derzeit die Oberschule der Gemeinde nutzt. Problem aber hier, die dingend gebrauchte Drei-Feld-Sporthalle mit Außensportanlage kann aus Platzgründen dort nicht gebaut werden. Nur die Abschreibungen für das Gebäude werden derzeit vom Landkreis Teltow-Fläming erstattet. Mietzahlungen gibt es nicht. In diesem Gebäude soll eine dritte Grundschule den Betrieb aufnehmen und den steigenden Bedarf über viele Jahre sicher abdecken. Räume für Hort und Schulspeisung könnten auf der gegenüberliegenden Straßenseite im ehemaligen Pennymarkt angemietet werden. Der Platz für den Bau einer kleinen Turnhalle und einer Außensportanlage mit 60 m Laufbahn, für eine Grundschule ausreichend, ist vorhanden und würde das Schularreal komplettieren.



Modernes Schulzentrum mit Sporthalle für den Ort

Voraussetzung für den Auszug der Oberschule ist der Bau eines modernen Schulzentrums mit Dreifeldsporthalle und Außensportanlage mit 400 m Laufbahn und Rasenplatz auf dem ehemaligen Bückergelände. Der raue Eigentümer des Geländes hat signalisiert, dass er dazubereit ist. Die Kosten für die Anmietung der Schulräume muss der Landkreis tragen. Rangsdorf würde finanziell nur null Euro belastet. Vorteil für die Oberschule sind Sportanlagen direkt an der Schule. Derzeit müssen die Schüler für den Sportunterricht bis zur Benke-Halle und bis zum Erich-Dückert-Sportforum circa zwei Kilometer laufen. Nach Schulschluss profitieren zudem die Rangsdorfer Sportvereine von dieser Lösung, weil dringend benötigte neue Hallenkapazitäten entstehen würden, auch wenn die Gemeinde den Mietkostenanteil der Sportvereinsnutzung selbst tragen müsste.



FDP Rangsdorf
Jan Mühlmann-Skuplien
Vorsitzender

Gartenstraße 16
15834 Rangsdorf
info@fdp-rangsdorf.de

Entwurf
terrapiplan Immobilien- und
Treuhandgesellschaft mbH

Rangsdorfer Grundschule und Hort entlasten

Ursprünglich war die Schulspeisung und der Gebäudekomplex für 12 Klassen errichtet worden. Ab nächstem Schuljahr müssen jedoch schon 18 Klassen dort unterrichtet werden. Durch die Errichtung einer dritten Schule würde dies die absolute Obergrenze bilden. Zusätzlich soll es weitere Entlastung durch einen Anbau geben, indem zwei weitere Klassenräume und mehr Platz für die Schulspeisung geschaffen werden. Das „Weiße Haus“ soll für zeitgemäßen Teilungs- und Förderunterricht umgebaut und modernisiert werden. Dafür fehlen heute Räume.



Stärkung Standort Grundschule Groß Machnow

Durch eine Änderung der Schulbezirkssatzung ließe sich steuern, wie viele Kinder in Groß Machnow eingeschult werden müssten. Dieses Instrument ist wichtig, denn die Schule am Gutspark ist nur für 12 Klassen gebaut und schon jetzt voll. Alle Lösungen, die auf einer Erweiterung der Grundschule Groß Machnow basieren, kosten die Gemeinde viel Geld. Während ein neuer Oberschulstandort per Gesetz vom Landkreis zu bezahlen ist, muss Rangsdorf als Schultträger für Grundschulen jegliche Baumaßnahmen für die Gebäude selbst tragen.

Moderner Anbau für den Hort Räuberhöhle



Statt Hortneubau am Fontaneweg soll das bestehende Hortgebäude erweitert, modernisiert und wichtige Brandschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Alle Räume gewinnen zudem an Qualität durch neue Terrassenhöhen zum Garten und tiefere Brüstungshöhen der Fenster. Durch die Entlastung der Grundschule können einige Klassenräume am Nachmittag auch vom Hort genutzt werden. Das erweitert die Kapazität an Plätzen ohne Zusatzkosten auf den erforderlichen Bedarf und nutzt die vorhandene Ressource „Schulgebäude“ besser aus.

Wir sind Freie Demokraten
FDP Rangsdorf

Die finanziellen Realitäten für Rangsdorf anerkennen

Rangsdorf ist im Brandenburger Vergleich keine arme Gemeinde. Trotzdem fehlen uns finanzielle Mittel für nötige Investitionen. Warum ist das so und können wir daran etwas ändern? Die Antwort hat zwei Ebenen. Ein Stichwort ist hierbei „Mittelzentrum“. Warum bekommen zum Beispiel Gemeinden wie Zossen, Ludwigsfelde, Schönefeld / Wildau, Teltow und Königs-Wusterhausen jedes Jahr 800.000 Euro Sonderfinanzierung und wir nicht? Weil sie vom Land Brandenburg gemäß Landesplanung als „zentrale Orte“ klassifiziert werden. Das sind Kommunen, die für ihr Umland eine wichtige Rolle spielen, indem diese unter anderem weiterführende Schulen ab Klasse 6, Kultureinrichtungen, große Sporthallen und -platzanlagen, Einkaufseinrichtungen und Fachärzte vorhalten. Dafür werden diese Kommunen dann finanziell deutlich besser ausgestattet. Die Sonderfinanzierung hat je Mittelzentrum übrigens in den letzten fünf Jahren insgesamt vier Millionen Euro zusätzlich ausgemacht. Rangsdorf ist kein Mittelzentrum, obwohl wir viele der genannten Einrichtungen und Angebote eines Mittelzentrums vorhalten. Die FDP-Fraktion setzt sich deshalb dafür ein, dass wir als Mittelzentrum anerkannt werden. Zweiter wichtiger Punkt sind die nicht ausreichend gestiegenen Einnahmen von Rangsdorf. Während das Land Brandenburg keine Schulden derzeit machen muss, sind viele Kommunen in Brandenburg in Haushaltskrisen gefangen. Grund hierfür ist, dass die Rot-Rote-Landregierung den Kommunen Jahr für Jahr anteilig weniger von den steigenden Steuereinnahmen abgeben hat. Erst für das Wahljahr 2019 wird dies nun geändert. Wir brauchen offenbar einen anderen politischen Willen, um neue Unterstützung für unsere Brandenburger Kommunen zu erreichen. Auf jeden Fall aber sollte deshalb gerade die Vertreter von SPD und Die Linke in unserem Ort aufhören, den

Rangsdorfem Versprechungen zu machen, für die ihre Landesebene kein Geld bereitstellt. Im Gegenteil! Es gilt, die knappen vorhandenen finanziellen Mittel für die anstehenden Aufgaben hoch effektiv einzusetzen und diese Realität den Bürgern auch zu verdeutlichen. Dabei sollten die Mitglieder der Fraktionen von SPD und Die Linke in der Gemeindevertretung eigentlich vorangehen, wenn Sie die Mitglieder der gleichnamigen Regierungsfractionen im Landtag nicht zu einer den Aufgaben angemessenen Finanzierung ausstattung für Rangsdorf bewegen können. Trotz knapper Finanzen war es über 10 Jahre, von 2004 bis 2014 möglich, neue Projekte in Schulen und im Straßenbau anzufangen. Vieles ist in diesen 10 Jahren entstanden. Das letzte dieser Projekte ist mit dem Neubaues Feuerwehrgerätehauses, in dem seit nun etwa 2 Jahren ein Rettungskrankenwagen stationiert werden konnte, 2015 abgeschlossen worden. Seitdem wurde viel in der Gemeindevertretung diskutiert, so manches Projekt oder Konzept mit Gemeindefinanzierung erarbeitet und neue Kita-Gebäude angemietet. Bisher wurde aber noch kein Bau in Schulen und im Straßenbau, außer bei der Straßenbeleuchtung, mehr angefangen oder umgesetzt. Die Gemeindeverwaltung ist personell fast die gleiche, der Bürgermeister ist auch noch derselbe. Es gibt nun aber eine neue Mehrheit in der Gemeindevertretung. In vielen entscheidenden Fragen bilden nun seit Juni 2014 bei den Beschlussfassungen die Fraktionen von SPD, CDU, Die Linke und Bündnis 90 / Grüne die Mehrheit. Bis 2014 bestand die Mehrheit bei solchen Abstimmungen aus den Fraktionen von FDP, den Parteilosen (DPR) und der CDU (noch ohne Herrn Soltkahn).

Gertraud Rocher,
Mitglied Finanzausschuss

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

als Gemeinde haben wir die gesetzliche Pflicht, ausreichend Grundschul- und Hortkapazitäten für die Kinder des Ortes bereitzustellen. Deswegen ist es definitiv sicher, es wird Rangsdorf viele Millionen kosten, sie zu erfüllen und die Lage für die Kinder zu verbessern. Wie viele es jedoch genau sein werden, das hängt von einer geschickten und auf lange Sicht konzipierten Schulplanung ab, denn der Bedarf wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Der Bürgermeister hat zusammen mit der FDP-Fraktion ein Gesamtkonzept entwickelt. Es ist bisher das preiswerteste, was vorgelegt wurde und zudem das einzige, was für das Geld auch den Bedarf an Plätzen in Schule und Hort für viele Jahre absichert. Denn jede andere Variante als die Nutzung des Oberschulgebäudes kostet unseren Ort etwa vier Millionen Euro mehr, als es sein müsste. Mit diesem Geld könnten wir die Straßen weiter ausbauen, die freiwilligen Gelder an Sport- und Kunstvereine weiter zahlen, unser zusätzliches Personal in den Kitas finanzieren und vieles mehr. Doch die FDP hat keine Stimmenmehrheit in der Gemeindevertretung. Das FDP-Konzept wurde durch die Mehrheit von SPD, CDU, Die Linke und Bündnis 90/Grüne faktisch mit der Streichung der Anmietung des ehemaligen „Penny“-Marktes abgelehnt. Stattdessen wurde beschlossen, das geplante neue Hortgebäude am Fontaneweg zu erweitern. Immerhin: nun hat auch die Mehrheit der Gemeindevertretung erkannt, dass das bisherige Bauprojekt für den Bedarf zu klein ist! Noch im Dezember 2017 wurde durch diese Mehrheit abgelehnt, Mittel für eine Umnutzung im Haushalt bereitzustellen. Nun aber gibt es seit dem 01.01.2018 ein geändertes Schulgesetz in Brandenburg. Erst dieses ermöglicht es, durch Nutzung des Oberschulgebäudes für die Grundschule, ca. vier Millionen Euro einzusparen. Obwohl alle Gemeindevertreter wissen, dass die Lösung

Freie Demokraten
Ortsverband
Rangsdorf

mit dem neuen Hortgebäude am Fontaneweg etwa vier Millionen Euro teurer ist, als der Vorschlag der FDP und diese Variante nur den aktuellen, aber nicht den Bedarf auf mehrere Jahre abdeckt, wurde weiter an dem Projekt der Soltkahn AG festgehalten. Wenn die Stimmenmehrheit aus SPD, CDU, Bündnis 90 / Die Grünen und Die Linke weiter an diesem Konzept festhalten, dann hat dies für andere Investitionen des Ortes finanzielle Konsequenzen. Wir werden deshalb das Ziel eines zusätzlichen Grundschulstandortes in Großmachnower Straße und der Verbesserung der Bedingungen für die Oberschule an einem neuen Standort weiterverfolgen.



Melanie Eichhorst,
Vorsitzende
Ausschuss für
Bildung, Kultur,
Sport und
Soziales